

Junge Streicher zeigen Sensibilität

57. Corveyer Musikwochen im Kaisersaal mit fulminantem Konzert eröffnet – Regierungspräsidentin Schirmherrin

Von Dagmar Korth (Text) und Michael Robrecht (Fotos)

Höxter/Corvey (WB). Die 57. Corveyer Musikwochen sind am Sonntag von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl als Schirmherrin im ausverkauften Kaisersaal eröffnet worden. Werke von Liszt, Bach und Dvorak wurden aufgeführt.

Dr. Claudia Konrad, Geschäftsführerin und Museumsleiterin in Corvey, wies auf die musikalischen Schwerpunkte der Musikwochen hin. Zwei bedeutenden Komponisten wird in diesem Jahr insbesondere gedacht: Gustav Mahler, der vor 100 Jahren starb, und Franz Liszt, der vor 200 Jahren geboren wurde. Wobei Franz Liszt eine besondere Beziehung zu Corvey hatte, war er doch der Patenonkel von Franz Hoffmann Fallersleben, dem Sohn August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der 14 Jahre lang als Bibliothekar in Corvey wirkte.

Das Eröffnungskonzert der Corveyer Musikwochen begann mit »Vier Charakterstücken« von Franz Liszt. Erst 2002 wurde die Bearbeitung für Streicherensemble von Joachim Herbold mit der Kammerphilharmonie »Amade« uraufgeführt. Das Kammerorchester ist 1997 gegründet worden und bietet talentierten Streichern aus Europa ein interessantes Betätigungsfeld. Die vier Charakterstü-



Die Kammerphilharmonie »Amade« unter der Leitung von Frieder Obstfeld hat beim Eröffnungskonzert der Corveyer Musikwochen alle

cke standen unter der feinsinnigen Leitung von Frieder Obstfeld: Es zelebrierte die Kammerphilharmonie »Amade« eine geheimnisvoll verhaltene Musik, äußerst differenziert und sensibel dargeboten.

Intrikate Rhythmen und Tempeschichtungen, mikrotonale Klangflächen, gehauchte zitternde Klänge wie unter Eis. Gleichsam ein delikates musikalisches Naschwerk – schlank und federleicht,

Intensität auch durch Präzision.

»Maledictio-Verfluchung für Klavier und Orchester« ist das zweite Liszt-Werk des Abends betitelt. Martin Stadtfeld spielte den Klavierpart dieses wilden, ganz auf Wirkung ausgelegten virtuosen Werks. Er schuf ein expressives Feuerwerk, näherte sich dem Notentext aber mit großer Sorgfalt.

Er schöpfte das Klangpotenzial des Flügels aus mit seinen Pedalwirkungen und den differenzierten Abstufungen der Farben und Lautstärkengrade. Martin Stadtfeld hob auf diese Weise die Kühnheit der Lisztschen Komposition eindrucksvoll hervor.

Von den sieben Konzerten für Klavier und Orchester, die Johann Sebastian Bach geschrieben hat, ist das »Klavierkonzert in F-Moll BWV 1056« relativ bekannt geworden. Lebendigkeit und Temporeichtum zeichnen die Ecksätze aus, besonders stimmungsvoll ist allerdings das elegische Largo. Martin Stadtfeld gestaltete auch hier geschmeidig und fließend. Er zauberte reiche Farben vom schattenhaften Pianissimo bis zur brillanten Klangkaskade. Tempo, Puls, Virtuosität im perlenden Non-Le-

begeistert. Zudem spielte Martin Stadtfeld am Klavier vor gut 300 Besuchern im stilvollen Kaisersaal des barocken Schlosses.

gato. Die Streicher erblühten in satterem Glanz, ließen Klang, Form und Charakter des Werks hörbar werden. Antonin Dvoraks »Serenade für Streichorchester« stand am Ende des Konzertprogramms.

Der Dirigent Frieder Obstfeld hatte seinen Musikern eine Kur an Eleganz, Klarheit und szenischer Präsenz verordnet, die der

»Kultur und kulturelles Erbe gehören in Corvey zusammen.«

Schirmherrin M. Thomann-Stahl

Dvorak-Partitur nicht schlecht zu bekommen schien. Viel Sorgfalt verwendete Obstfeld auf die Gestaltung der formtragenden Übergänge. Auch

die rhythmischen Formeln waren präzise bedacht und gefühlt. Wunderschön – die motivische Arbeit, die schwergerischen Farben, die romantische Grundstimmung, das folkloristische Raffinement und die rhytmischen Einsprengsel. Das Publikum im Kaisersaal des Schlosses applaudierte begeistert und entließ die Künstler nicht ohne Zugabe.

Schirmherrin Marianne Thomann-Stahl wies in ihrem Grußwort auf die große Bedeutung Corveys als kulturelles Erbe hin und lobte die Qualität und überregionale Ausstrahlung der Corveyer Musikwochen.

Das volle Programm und den

Kartenbestellservice finden Interessierte im Internet unter www.corvey.de oder auch unter ☎ 05271 - 69 40 10 und 6 81 50.

Für das nächste Musikwochenkonzert am Sonntag, 15. Mai, um 17 Uhr im Kaisersaal gibt es noch Karten. Beim Konzert junger Meister kommt Hinrich Alpers (Klavier), Preisträger des renommierten Telecom-Wettbewerbs Bonn. Er spielt Schumann, Liszt und Beethoven. Alpers gab bereits ein vielbeachtetes Debüt in der Carnegie Hall in New York und trat in München und Berlin auf.



Die Detmolder Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl ist Schirmherrin 2011 in Corvey.



Kulturkreis-Geschäftsführerin Dr. Claudia Konrad und Bürgermeister Alexander Fischer sowie Vizelandrätin Carola Breker erleben mit Zuhörern aus ganz Ostwestfalendie Eröffnung der Musikwochen.